

Kurzbericht:

Screening von Stillgewässern zur Eignung für Kammolche in drei FFH-Gebieten im Kreis Soest

LökPlan – Conze & Cordes GbR: Diplom-Biologe K.-J. Conze

3.11.2020

Anlass und Aufgabenstellung

Das LANUV hat den Kreis Soest mit der Bearbeitung sogenannter Maßnahmenkonzepte (Makos) für mehrere FFH-Gebiete im Kreisgebiet beauftragt.

Bei den in diesem Auftrag enthaltenen FFH-Gebieten DE-4413-301 „Ruhrstau bei Echthausen“ und DE-4513-301 „Luerwald und Bieberbach“ ist jeweils auch die Anhang II Art Kammolch (*Triturus cristatus*) als vorkommend angegeben. Da die zugrundeliegenden Daten teilweise etliche Jahre alt sind und auch im Standarddatenbogen als defizitär qualifiziert sind, wägt der Kreis Soest ab, ob ggf. eine konkrete aktuelle Erfassung im Kontext mit der Erstellung der Makos möglich und sinnvoll ist.

Da eine wichtige – auch zur Ableitung von ggf. notwendigen Maßnahmen – Standarderfassungsmethode den Einsatz von schwimmenden Reusenfallen vorsieht und deren Anwendung zeit- und kostenintensiv ist, vgl. auch:

https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/amph_rept/kartiermethoden/102343),

wurde vorab eine Kontrolle aller Stillgewässer im Untersuchungsgebiet (Teilflächen der o.g. FFH-Gebiete im Kreis Soest, da an das Gebiet DE-4413-301 auch unmittelbar noch ein Abschnitt des Gebietes DE-4614-301 „Ruhr“ angrenzt, wurde dieser Bereich mit betrachtet) durchgeführt.

Dieses „Screening“ sollte die Eignung der Gewässer für den Kammolch feststellen und spricht eine Empfehlung dazu aus, ob eine entsprechende Untersuchung mit Reusenfallen durchgeführt werden sollte.

Kurze Beschreibung zur Zielart

Der Kammolch ist die größte einheimische Molchart und zählt in NRW aktuell zu den gefährdeten Arten (RL 3). Er besiedelt vor allem das Flachland und dringt nur randlich in die Mittelgebirgsregionen vor. Er ist diejenige Molchart, die am stärksten die Freiwasserbereiche von Stillgewässern nutzt und er bleibt auch am längsten aller einheimischen Molcharten im Gewässer, teilweise auch über den Winter. Daher besiedelt er zur Reproduktion und Überwinterung vor allem größere (> 150 qm) und tiefere (> 50 cm) Gewässer. Fließgewässer und solche mit hohem Fischbestand werden gemieden. Wichtig ist eine stärkere Besonnung (höchstens halbschattig) und eine gut ausgebildete aquatische Vegetation (> 50 % der Wasserfläche). Im Winter können die Tiere auch außerhalb der Gewässer z.B. unter liegendem Totholz, Steinen etc. gefunden werden. In der Periode der Nutzung des Jahreslebensraumes (Ökotope, eher offene Bereiche wie Grünland und Acker angrenzend an Waldränder) kann man Tiere auch in flacheren Kleingewässern oder Gräben mit stehendem oder nur sehr langsam fließendem Wasser finden.

Methodik

Da parallel in den o.g. Untersuchungsgebieten zur Vorbereitung auch eine flächendeckende Biotoptypenkartierung durchgeführt wurde, konnten daraus die Gewässerstrukturen herausgezogen und zur Kontrolle genutzt werden. Diese Standorte / Gewässer wurden aufgrund der langanhaltenden Trockenheit erst nach den Regenperioden im Herbst Ende Oktober (22., 28. Und

30.10.2020) einzeln abgegangen und auf ihre Eignung für den Kammmolch kontrolliert (Größe, Tiefe, Wasserführung, Beschattung, Vegetation, Umfeld, Eignung für den Einsatz von Schwimmreusenfallen), dabei wurden auch Fotos von den Gewässern angefertigt.

Die Ergebnisse wurden tabellarisch und kartografisch dokumentiert.

In den getrennt für die drei FFH-Gebiete erstellten Karten wurden die kontrollierten Gewässer nach einem Ampelsystem farbig markiert: grün: das Gewässer ist geeignet und sollte beprobt werden, gelb: das Gewässer ist nur eingeschränkt geeignet, eine Beprobung ist nicht sinnvoll, rot: das Gewässer ist ungeeignet, eine Beprobung sollte nicht erfolgen.

Ergebnisse:

Insgesamt wurden 19 Gewässer kontrolliert. Ein Standort erwies sich als fast vollständig verlandetes Gewässer und wurde nicht weiter dargestellt. Die restlichen 18 Gewässer verteilen sich wie folgt auf die drei FFH-Gebiete:

„Ruhrstau bei Echthausen“, zehn Gewässer (1 – 10)

„Ruhr“, sechs Gewässer (11 – 16)

„Luerwald und Bieberbach“ zwei Gewässer (17 und 18)

Das Gebiet „Ruhrstau bei Echthausen“ weist im Bereich der Wassergewinnung (ACHTUNG zugänglich nur nach Vorabstimmung und Anmeldung, die Anlage ist eingezäunt und gesichert) die größte Anzahl an Stillgewässern auf. Dies sind neben alten, ehemaligen (heute ungenutzten!) Fischteichanlagen (Hr. Hauschulte, Wasserwerke Westfalen, mdl. Mitt.) vor allem Waldtümpel und -weiher. Darunter sind insgesamt 5 Gewässer (1, 3, 6, 7, 9) die für den Kammmolch und eine Beprobung geeignet sind. Mehrere Gewässer sind zu klein (2), zu schattig (5) oder zu flach bzw. verlandet (8, 10). Um zu aktuellen konkreten Daten für den Kammmolch zu kommen empfiehlt sich eine Kartierung der vorgenannten 5 Gewässer und ihres Umfeldes von April bis August mit Einsatz von Schwimmreusenfallen in drei Durchgängen.

Das Gebiet „Ruhr“ weist aktuell keine geeigneten Stillgewässer auf. Alle Gewässer sind aktuell trockengefallen und im Verlandungsprozeß. Obwohl das Umfeld mit den großen offenen, extensiv genutzten Grünlandflächen und eingesprengten kleinen Feldgehölzen bzw. Gehölzstrukturen grundsätzlich gut für den Kammmolch geeignet wäre, ist hier derzeit eine vertiefende Untersuchung nicht sinnvoll. Zu empfehlen wäre – auch für weitere amphibisch oder aquatisch lebende Arten die (Wieder-) Herstellung eines dauerhaft wasserführenden Gewässers!

Die beiden Gewässer im Gebiet „Luerwald und Bieberbach“ im Kreis Soest sind für den Kammmolch nicht bzw. überwiegend nicht geeignet. Das Gewässer 17 ist zu klein, flach und aktuell sehr stark verlandet ohne Wasserführung. Das Gewässer 18 ist eine eingezäunte Fischteichanlage im Nebenschluss des benachbarten Baches und aktuell auch mit geringer Wasserführung. Die Nutzung als Fischteich ist für den Kammmolch sehr ungünstig, die aktuelle Wasserführung lässt keine sinnvolle Beprobung zu. Um für das Gesamtgebiet die Datengrundlage zu verbessern, wären entsprechende Kontrollen und daraus abgeleitete weiterführende Untersuchungen in den Teilflächen im HSK und MK sinnvoll und notwendig.

Fotodokumentation



Das Gewässer 1 im Ruhrstau bei Echthausen ist für den Kammmolch geeignet, es ist groß und tief genug, hat viel aquatische bzw. submerse Vegetation und Strukturen, ist halbschattig mit teilweise offenem Uferbereich.

Gewässer 2 im Ruhrstau bei Echthausen ist zu klein, zu flach und zu schattig (kein Foto vorhanden).



Das Gewässer 3 im Ruhrstau bei Echthausen ist eine alte Fischteichanlage ohne aktuelle Nutzung, sie ist ausreichend groß, tief und weist geeignete Vegetationsstrukturen sowie ein passendes Umfeld auf, eine Beprobung ist sinnvoll.



Das Gewässer 4 im Ruhrstau bei Echthausen ist ebenfalls ein alter Fischteich, er ist mit dem Gewässer 3 vergleichbar und liegt auch unmittelbar benachbart. Er weist deutlich weniger aquatische Vegetation auf und eine Beprobung ist bei Bearbeitung von Gewässer 3 nicht notwendig.



Gewässer 5 im Ruhrstau bei Echthausen ist zu klein, zu flach und liegt zu schattig.



Gewässer 6 im Ruhrstau bei Echthausen ist für den Kammmolch geeignet. Es ist (knapp) ausreichend groß und tief, liegt halbschattig, weist ausreichend aquatische Vegetation auf und hat ein naturnahes Umfeld.



Gewässer 7 im Ruhrstau bei Echthausen ist ausreichend groß und tief und liegt halbschattig. Es weist ausreichend aquatische Vegetation auf und sollte beprobt werden.

Gewässer 8 im Ruhrstau bei Echthausen liegt zu schattig und ist zu flach (kein Foto vorhanden), eine Beprobung ist nicht sinnvoll.



Gewässer 9 im Ruhrstau bei Echthausen ist ausreichend groß, halkbschattig mit viel Vegetation und günstigem Umfeld. Kritisch ist die Wasserführung. Aber ist diese ausreichend, so sollte das Gewässer jedenfalls mit beprobt werden.



Gewässer 10 im Ruhrstau bei Echthausen ist ähnlich und benachbart zu Gewässer 9, es ist aber kleiner und flacher und daher nicht für eine Beprobung geeignet.



Gewässer 11 im Teilabschnitt „Ruhr“ im Kreis Soest ist eine dicht mit Weidengebüsch zugewachsene Mulde ohne Wasserführung und für den Kammmolch ungeeignet.

Gewässer 12 im Teilabschnitt „Ruhr“ im Kreis Soest ist ebenfalls eine trockene Mulde mit Weidenbüschen und ohne Wasserführung, für den Kammmolch ungeeignet (kein Foto vorhanden).



Gewässer 13 im Teilabschnitt „Ruhr“ im Kreis Soest ist aktuell eine trockene Mulde mit Weidengebüsch, für den Kammolch ungeeignet.



Gewässer 14 im Teilabschnitt „Ruhr“ im Kreis Soest ist eine trockene Mulde (Teil einer ehemaligen Flutrinne) ohne Wasserführung und für den Kammmolch ungeeignet.

Gewässer 15 im Teilabschnitt „Ruhr“ im Kreis Soest ist ebenfalls eine trockene Mulde ohne Wasserführung und für den Kammmolch ungeeignet (kein Foto vorhanden).



Gewässer 16 im Teilabschnitt „Ruhr“ im Kreis Soest ist aktuell ein feuchter Einschnitt ohne Wasserfläche und für den Kammolch ungeeignet.



Gewässer 17 im Luerwald ist zu klein, flach und aktuell trocken, für den Kammmolch ungeeignet.



Gewässer 18 im Luerwald ist ein nicht unmittelbar zugängliche Fischteichanlage, aktuell fast trocken und so für den Kammmolch kaum geeignet, bei höherem Wasserstand ist dies abhängig von der Intensität der Nutzung als Fischteich.